

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 49.

Donnerstag den 27. Februar

1879.

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge

und alle zur Einrichtung gehörigen Artikel **zu billigen, festen Preisen**
in reichster Auswahl.

Resten und ältere schöne Dessins zu herabgesetzten Preisen.

➤ **Mustersendungen erfolgen franco.** ➤

Ludwig Ganz, Mainz,
Ludwigstrasse, am Schillerplatz.

13988

Männer-Gesangverein.

Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Probe.**

35

Oeffentlicher Vortrag im Tannus-Hotel

zum Besten der Louise Büchner-Stiftung

heute **Donnerstag den 27. Februar Abends 7 Uhr:**

Jordan's „Nibelunge“.

Karten sind à 1 Mk. zu haben bei Herrn Musikalienhändler
Wagner und in der Expedition d. Bl.

14265

Ida Molly.

Rassanischer Alterthums-Verein.

Freitag den 28. Februar Abends 6 Uhr im Museums-Saale:
Vortrag des Herrn Kammerherrn von Donop „Ueber
deutsche Harnische“.

304

Local-Gewerbeverein.

Samstag den 1. März c. Abends präcis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
hält Herr Sanitätsrath Dr. Hartmann einen Vortrag
über die „Impffrage“ im Saale des Bayerischen Hofes,
wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst einge-
laden werden. Die Mitglieder haben bei Vorzeigung ihrer
Karten freien Eintritt, Nichtmitglieder zahlen 20 Pf. zu Gun-
sten der zu erbauenden Gewerbeschule.

466

Der Vorstand.

Strohhüte

werden billigt gewaschen und
faconnirt bei G. Bonteiller,
Marktstraße 13.

14240

➤ Eine große Kinderbettstelle zu verkaufen Weber-
gasse 31, 2 Treppen.

14232

Laut Beschluß der General-Versammlung vom 22. d. Mts.
ist die Dividende pro 1878 auf **6 pCt.** festgesetzt worden und
kann dieselbe von heute ab in den üblichen Cassenstunden gegen
Vorlage des Stamm-Einlagebuchs erhoben werden.

Wiesbaden, den 24. Februar 1879.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Verein
zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

180

F. Seher.

C. Glücklich.

Die Firma **Otto Stein, Schnabel & Cie.**
in **Bordeaux** beehrt sich hiermit bekannt zu machen,
daß Herr **Jos. Imand**, Wiesbaden, deren Ver-
tretung behufs **directen Bezugs von Bordeaux-**
Weinen und Cognac für die ganze Provinz
übernommen hat. Für **Reinheit und Aechtheit**
der **Weine** wird volle **Garantie** geleistet.

Bordeaux, im Februar 1879.

Auf Obiges Bezug nehmend halte ich mich den ge-
ehrten Weinhandlern, Gastwirthen und Privaten bei
Bedarf bestens empfohlen.

Die Weine werden in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Faß, sowie
Flaschenweine in Kisten effectuirt und sind die Preise
billigt gestellt.

Jos. Imand,
Weilstraße 2.

13637

Das sehr beliebte Emser Brod

ist zu haben **Kirchgasse 9a** in der **Butter-, Eier- und**
Gemüse-Handlung.

14246

Holzversteigerung.

Dienstag den 4. März l. Js., Früh 10 Uhr anfangend, kommen in dem Herzoglichen Wald District Grub bei der Griechischen Kapelle zu Wiesbaden:

- 1 Raummeter eichenes Knüppelholz,
- 12 " buchenes Scheit- und Knüppelholz,
- 1450 Stück buchene Wellen und
- 51 " eichene Stangen (Gerüstbölzer)

zur öffentlichen Versteigerung.

Sammelplatz bei der Kapelle.

Wiesbaden, den 24. Februar 1879.

284

Der Oberförster.

Weimar.

Bekanntmachung.

Freitag den 28. März d. J. Vormittags 10 Uhr sollen auf Verfügung des königlichen Amtsgerichts VI. zu Wiesbaden die zur Concursmasse des Wilhelm Klee zu Wiesbaden gehörigen, in der Dohheimer Gemarkung belegenen Immobilien, bestehend in einem einstöckigen Wohnhause, einer Scheune, einem Stall und 13 Grundstücken, im Ganzen zu 9280 Mark taxirt, in dem Rathhause zu Dohheim öffentlich versteigert werden.

Dohheim, den 25. Februar 1879.

5

Der Bürgermeister.

Wintermeyer.

Heute

Donnerstag den 27. Februar Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr wird der Rest eleganter Möbel aus dem großen Ausverkauf in dem Auctionslokale Nerostraße 11 versteigert.

H. Martini,
Auctionator.

470

Für Confirmanden empfehle in größter Auswahl: Kleidermüll, weiße Unterröcke, Corsetten, Strümpfe, Taschentücher, Kerzentücher, Kränze, Schleiertüll, Handschuhe etc.

14249 **G. Bouteiller,** Marktstraße 13.

Strohputwaschen!

Um rechtzeitige Ablieferung zu ermöglichen, bitte meine werthen Kunden, mir ihre Waschküte baldmöglichst zugehen zu lassen.

13873

Ed. Bing, Hutmacher,

32 Michelsberg 32,

32 Michelsberg 32.

**Neue Fischhalle**

Ecke der Gold- & Messergasse.

Heute treffen wieder ein: Alle gangbaren Sorten Fluß- und Seefische, besonders schöne Hechte 90 Pfg. per Pfd., Karpfen 80 Pfg. etc.

F. C. Hench, Hoflieferant. 475

Gute Kartoffeln per Centner 3 Mark empfiehlt

14266

J. Schmidt, Moritzstraße 5.

Circa 60 Meter trockenes Buchen- & Scheitholz werden preiswürdig abgegeben. Näheres Expedition. 14273

Eine große, wachsame Dogge ist zu verkaufen in Sonnenberg No. 13. 14250

Decken und Röcke werden gesteppt Grabenstraße 14. 14271

Gesucht wird ein Wagen, Selbstfahrer, hoher Bod., vierräderig, Einspanner; kann gebraucht sein. Adressen nebst Preisangabe unter C. K. 10 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 14209

Ausverkauf

von Holz-, Polstermöbel und Betten in Rußbaum, Mahagoni und Tannen, wegen Räumung des Lagers

22 Michelsberg 22,

Eingang durch's Thor.

Näheres siehe Hauptinserat im Sonntagsblatt

Ferd. Müller.

469

Sarg-Magazin.

Lager von Särgen in Eichen- und Tannenholz, sowie in Metall in beliebigen Größen und zu realen Preisen empfiehlt
169 **M. Blumer,** Friedrichstraße 39.

Leçons particulières de français et d'anglais — Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London — Kirchgasse 11 (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 11728

Der **Heben Elsa**, Langgasse 20, die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstage. D. e.

Wir gratuliren der schwarzen holden **Anna**, Taunusstraße 2, zu ihrem heutigen Geburtstage. **W. A.** 14242

Die Dame, welche am Montag im Künstlerverein (Casino) die Umgebung nach dem Eigentümer des gefundenen Spinetts gefragt, wird gebeten, dem Hausmeister im Casino zu sagen, an wen sie dasselbe abgegeben hat. 14228

Der Herr, welcher auf dem Männer-Gesangsvereins-Maschinenball irrtümlich einen schwarz-grauen, wollenen Ueberzieher (Tailleurrock), enthaltend ein weißes Taschentuch mit buntem Rand, gez. O. M., mitgenommen, wird höflich ersucht, denselben Neugasse 1, Parterre, abzugeben. 14289

Entflogen eine Pfaffentaube mit weißem Kopf, Schwanz und Spitze. Abzugeben gegen Belohnung Langgasse 11. 14280

Ein brauner Jagdhund, auf den Namen „Nabeau“ hörend, ist am Sonntag abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben bei H. Berges, Dietersmühle. Vor Ankauf wird gewarnt. 14285

Verloren, gefunden etc.

Auf dem letzten Curhaus-Maschinenball ist ein dunkelrother Fetz verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben beim Portier des Curhauses abzugeben. 14279

Verloren am 23. d. Mts. in der Taunusstraße ein schwarzledernes Portemonnaie mit Geld, Notizen und Receipt. Abzugeben gegen entsprechende Belohnung Taunusstraße 12b, erste Etage. 14155

Eine Diamant-Saarnadel in Kleeblatt-Form ist, wahrscheinlich beim Aussteigen am Casino, verloren worden. Der Finder erhält eine Belohnung von 30 Mark Nerothal No. 15. 14267

Verloren.

Am Dienstag den 25. Februar Abends gegen 7 Uhr wurde ein Kammertuch = Taschentuch mit Plattstich, gestickt E. H., in der Wilhelmstraße hier selbst, in der Nähe der Burgstraße, verloren. Man bittet, dasselbe beim Portier des Rhein-Hotel gefälligst abgeben zu wollen. 14251

Am Samstag den 22. Februar ist eine rothe **Pferdedecke** abhanden gekommen. Wer darüber Auskunft ertheilen kann, erhält eine Belohnung Langgasse 5. 14197

Ein zum Trocknen aufgehängter gehäkelter **Rock** wurde vom Winde fortgejagt. Gegen Belohnung abzugeben Castelfstraße 7. 14257

Die Eigentümer nachstehender, auf dem Maskenballe des „Männer-Gesangsvereins“ **gefundenen Gegenstände** sind gebeten, dieselben bei dem Vereinsdiener M. Giegerich, Häfnergasse 18, abholen zu wollen: 3 weiße Taschentücher, 1 Manschetten-Knopf und 1 Manschette, 1 Schnalle und 1 Nadel. 14282

Immobilien, Capitalien etc.

Ein nachweislich rentables **Geschäft** von einem Kaufmann zu übernehmen gesucht. Franco-Offerten sub **P. U.** bei der Expedition d. Bl. niederzuliegen. 14253

Geld auf alle Werthgegenstände **Grabenstraße 6.**

F. Weimer. 13524

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weßzeug etc. bei **Rob. Pieck, Grabenstraße 20.** 14523

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine **zuverlässige** Frau wünscht täglich ein Kind auszu-tragen; auch nimmt dieselbe Monatsstelle an. N. Bahnhofstr. 9, 4 St. 14274

Eine junge Französin, welche in Deutsch, Englisch und Musik unterrichtet, sucht Stellung für die Nachmittagsstunden durch Frau **Böttger, Taunusstraße 19.** 14274

Eine Haushälterin, 1 Kaffeeköchin, 1 Hausmädchen (Münchenerin), 2 Landmädchen, 1 Küchenmädchen, 2 bürgerl. Köchinnen suchen Stellen durch **Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8.** 14287

Ein braves Mädchen, welches gut kochen, waschen, bügeln, serviren und etwas nähen kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht passende Stelle. Näheres Goldgasse 2, 2 St. h. 14272

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Marktstraße 15. 14275

Ein Mädchen, das eine Haushaltung selbstständig führen kann und lange Jahre in einer Stelle war, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Dranienstraße 22, Hinterhaus, Parterre. 14281

Eine **gesunde Amme**, die schon einige Monate gestillt, sucht sofort Stelle. Näheres Moritzstraße 32, 1. Stock. 14264

Eine **gesunde Amme** sucht sogleich oder auch später einen Schenkdienst. Näheres Mainzerstraße 31. 14256

Ein einfaches, junges Mädchen von auswärts sucht eine Stelle. Näheres Nerostraße 5. 14243

Ein anständiges Mädchen wünscht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Schulgasse 6. 14237

Ein anständiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft zum 1. April Stelle. N. Adolphstraße 3, 2 St. h. 14231

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann, sucht eine Stelle als Mädchen allein. N. Bleichstraße 12, 2 St. l. 14249

Eine gebildete Wittve (Französin), der deutschen Sprache mächtig, sucht Stellung als Verkäuferin oder Beschließerin durch Frau **Böttger, Taunusstraße 19.** 14274

Ein zuverl., anst. Mädchen gehesten Alters wünscht sofort oder bald Stelle. Näh. Neugasse 3a, 2 Treppen hoch. 14284

Für 1. April wird von einem in Küche und Hausarbeit erfahrenen Mädchen, das neun Jahre selbstständig einem und demselben Haushalte vorgestanden, bei einer stillen Familie Stelle gesucht. Näh. Adolphsallee 9, 2 Treppen. 14258

Ein Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder Mädchen allein. Näheres Weißstraße 6, Dachlogis. 14261

Ein geheutes, gut empfohlenes Mädchen, welches 6 Jahre in einer Stelle war, sucht Stelle als Mädchen allein durch

Ritter, Webergasse 13. 14290

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. März Stelle als Mädchen allein. Näh. Moritzstraße 4, 2 Stiegen hoch. 14234

Eine mit guten Zeugnissen versehene Haushälterin sucht anderweitiges Engagement in einem feinen Hotel. Näheres in der Expedition d. Bl. 14296

Stellen suchen: Gut empfohlene Herrschafts-Köchinnen, Mädchen, welche kochen können, für allein, sowie Haus- und Hotel-Zimmermädchen durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 14291

Ein tüchtiger Köcher sucht Stelle in einem Hotel oder in einer Brauerei. Näh. kleine Webergasse 5. 14293

Personen, die gesucht werden:

Eine **Modistin**, welche selbstständig arbeiten kann und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Näh. Exped. 14241

Ein anständiges Monatmädchen gesucht Taunusstraße 13, eine Stiege hoch. 14238

Gesucht wird ein gewandtes, reinliches **Zimmermädchen.** Nur solche, welche in Hotels gebient haben, wollen mit guten Zeugnissen sich melden im „Hotel Victoria“, Thoreingang, erste Thüre rechts. 14277

Eine Wittve sucht ein braves, junges Mädchen zu Kindern, welches Gelegenheit hätte, auch etwas nähen zu lernen. Näh. in der Exped. d. Bl. 14278

Eine stille Herrschaft ohne Kinder sucht auf gleich oder zum 1. März ein gebildetes, zuverlässiges Mädchen für sämtliche Küchen- und Hausarbeiten. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres „Villa Fausel“, Wieblicher Allee. 14229

Ein junges, braves Mädchen von auswärts für eine kleine Haushaltung gesucht Mainzerstraße 26. 14276

Gesucht für die Saison: 4 Hotel-Zimmermädchen, 6 Kellnerinnen, 6 Hotel- und Restaurations-Köchinnen, 1 Chef und Restaurations-Kellner durch **Fr. Birck, kleine Webergasse 5.** 14293

Ein evangelisches Mädchen mit sehr guten Zeugnissen, welches waschen und bügeln kann und die Hausarbeit pünktlich verrichtet, wird von zwei Personen gesucht **Abelhaidsstraße No. 64, Parterre.** 14268

Rheinstrasse 34, Parterre, wird ein Dienstmädchen sogleich gesucht. 14286

Für einen Hausstand von zwei Personen wird ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen, welches bügeln, waschen und auch etwas zu kochen versteht, gesucht Mainzerstraße 18, eine Treppe hoch; zu sprechen Nachmittags. 14260

Zum 1. März wird ein Hausmädchen gesucht **Nicolasstraße 14, Eingang im Garten.** 13783

Durch das **Stellennachweisebureau** von Frau **Merten**, kleine Burgstraße 7, werden Zimmer-, Haus-, Küchen- und Kinderädchen auf gleich gesucht. 14288

Tüchtige Küchenmädchen ges. d. **Ritter, Webergasse 13.** 14291

Ein einfaches Mädchen gesucht Schulgasse 11. 14294

Gesucht ein evangelisches Mädchen, welches etwas kochen, gut waschen und Hausarbeit verrichten kann. Näh. Exped. 14283

Ein braves, fleißiges Mädchen wird sogleich gesucht. Näh. Kirchgasse 4, 1 Stiege hoch. 14252

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeiten versteht, wird gesucht. Näheres Expedition. 14235

Ein sprachl. Zimmermädchen nach Freiburg in ein Pensionat gesucht durch **Fr. Birck, kleine Webergasse 5.** 14293

Ein braves Mädchen, welches Waschen und Hausarbeit gründlich versteht, wird auf gleich gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Expedition. 14295

Ein Tapeziergehülfe gesucht bei **Carl Traun, Taunusstraße 41.** 14248

Gesucht wird ein geheimer, tüchtiger Chef und sprachkundige, gut empfohlene Portiers durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 14291

(Fortsetzung in der Beilage.)

Allgemeiner Vorschuss- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Geschäfts-Bericht für das Jahr 1878. Gewinn- und Verlust-Conto verrechnet.

Einnahmen.							Ausgaben.									
Passiva am 1. Januar 1878.		In 1878.		Zusatz der Zinsen, Berechnung des Gewinn- und Verlust-Conto's.		In Summa.		Activa am 1. Januar 1878.		In 1878.		Zusatz der Zinsen, Berechnung des Gewinn- und Verlust-Conto's.		In Summa.		
Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	
—	—	12547	21	—	—	12547	21	Cassenbestand am 1. Januar 1878	12547	21	—	—	—	12547	21	
—	—	242171	79	4031	33	246203	12	Vorschüsse	204163	64	—	—	—	407771	27	
—	—	276658	81	—	—	276658	81	Wechsel	65409	31	261620	11	—	327029	42	
—	—	592173	60	—	—	592173	60	Conto-Corrent-Debitoren	353571	26	548349	83	20812	922733	31	
78272	91	281917	57	2153	3	362343	51	Conto-Corrent-Creditoren	—	—	301301	83	—	301301	83	
174235	91	160826	72	6338	72	341401	35	Sparcasse	—	—	161474	42	—	161474	42	
174996	70	45724	—	—	—	220720	70	Darlehen	—	—	46597	58	—	46597	58	
98246	54	314737	85	1278	52	414262	91	Bant-Verkehr	—	—	373215	76	—	373215	76	
114022	67	13237	51	804	35	128064	53	Stamm-Einlagen	—	—	15095	43	—	15095	43	
—	—	5443	10	—	—	5443	10	Bereins-Effecten	23426	71	4097	87	32	27556	74	
—	—	70479	30	—	—	70479	30	Commissions-Effecten	—	—	70471	55	7	70479	30	
—	—	33007	62	—	—	33007	62	Commissions-Conto	—	—	32634	25	—	32634	25	
512	28	910	77	—	—	1423	05	Conto pro diversi	—	—	321	72	—	321	72	
—	—	12	10	68	55	80	65	Inventar	1371	29	114	35	—	1485	64	
10586	23	422	—	210	80	11219	03	Reserve-Fonds	—	—	—	—	—	—	—	
1636	76	15477	28	22478	56	39592	60	Zinsen	—	—	9352	98	9770	19123	25	
—	—	437	70	—	—	437	70	Provision	—	—	35	19	—	35	19	
—	—	87	40	—	—	87	40	Verwaltungs- und Geschäftskosten	—	—	8708	80	—	8708	80	
6584	54	—	—	5784	69	12369	23	Dividenden	—	—	6528	61	804	7332	96	
—	—	—	—	—	—	—	—	Reingewinn	—	—	—	—	10537	10537	95	
1394	88	—	—	211	03	1605	91	Gewinn-Uebertrag	—	—	—	—	1394	1394	88	
—	—	—	—	—	—	—	—		660489	42	2043527	91	43359	2747376	91	
—	—	—	—	—	—	—	—	Cassenbestand am 31. December 1878	—	—	22744	42	—	22744	42	
660489	42	2066272	33	43359	58	2770121	33		660489	42	2066272	33	43359	2770021	33	

Debet.

Gewinn- und Verlust-Conto (bereits verrechnet).

Credit.

Mar.	St.	Mar.	St.
Zinsen für Darlehen	7722	21	
Wechsel-Disconto	1527	96	
Effecten-Zinsen	50	2	
Diverse Zinsen	52	79	
Provision	35	19	
Zinsen des Bantverkehrs	9338	72	
Verwaltungs- und Geschäftskosten	8708	80	
1878r Darlehen-Zinsen, welche 1879 zur Auszahlung kommen	4001	86	
1878r Wechsel-Disconto, welcher der 1879r Rechnung zu gut kommt	349	52	
Saldo des Reingewinns	10537	95	
zur Vertheilung wie folgt:			
Austrag von drei Vorschüssen zweifelhaften Eingangs	4031	33	
und der Zinsen dieser drei Vorschüsse	23155		
5% Abschreibung auf Inventar	6855		
2% des Reingewinns zum Reservefonds	21080		
6% Dividenden event. 4% Zinsen zur Auszahlung	498034		
6% Dividenden eventuell 4% Zinsen	80435		
Zinsen Zusatz zu den nicht vollen Stamm-Anteilen	211	3	
Uebertrag auf Gewinn-Conto pro 1879	1053795	42756	57
		42756	57

Bilanz pro 31. December 1878.

(Gewinn- und Verlust-Conto verrechnet.)

Activa.

Passiva.

Mar.	St.	Mar.	St.
Vorschüsse	161568	15	
Wechsel	50370	61	
Conto-Corrent-Debitoren	330559	71	
Effecten (Raff. Obligationen und Raff. Landesbant-Pfandbriefe)	22113	64	
Inventar	1404	99	
Casse	22744	42	
	588761	52	
Conto-Corrent-Creditoren	61041	68	
Sparcasse	179926	93	
Darlehen	174123	12	
Stamm-Einlagen	112969	10	
Reserve-Fonds	11219	3	
Bant-Verkehr	41047	15	
Conto pro diversi	1101	33	
Commissions-Conto	373	37	
Zinsen	1712	51	
Dividenden	5036	27	
Gewinn-Conto pro 1879	211	3	
	588761	52	

Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1878 507.

Im Laufe des Jahres 1878 traten zu 46.

gingen ab 73.

Blieben Mitglieder am 31. December 1878 480.

Wiesbaden, den 24. Februar 1879.

Allgemeiner Vorschuss- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

F. Seher.

C. Glücklich.

Bureau: Kirchgasse 22a.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Für 25—30 Mark per Monat

sucht eine alleinstehende, fremde Dame ein schönes Zimmer in einer anständigen Familie. Offerten unter J. K. 312 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14244

Eine kleine Familie sucht gegen Verrichtung der Hausarbeit freie Wohnung. Näheres Expedition. 14245

Ein sauberer Laden in frequenter Gegend sofort zu miethen gesucht. Offerten unter B. B. 25 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14247

Angebote:

Bahnhofstraße 11 ist der 3. Stock von 3 Zimmern, Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Rheingauer Weinstube, Marktstraße 8. 14262

Heinstraße 68 eine Wohnung von 6 resp. 8 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu verm. N. Wörthstr. 10. 14269

Eine schöne Mansardwohnung für einen Schuhmacher passend, ist auf 1. März oder 1. April zu vermieten. Näheres in der Rheingauer Weinstube, Marktstraße 8. 14263

In der Bel-Etage ein möbliertes Zimmer Nerostraße 46. 14236

(Fortsetzung in der Beilage.)

Todes-Anzeige.

Mache hiermit die traurige Mittheilung, daß unser lieber Sohn,

Georg,

gestern Morgen plötzlich gestorben ist.

Im Namen der Trauernden:
Ph. Hahn jr.

14259

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem unersehblichen Verluste unseres geliebten Vaters und Waters, des

Herrn Buchhändler Wilhelm Roth,

von allen Seiten zugegangen, sowie für die dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehre sprechen wir hiermit Allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Wiesbaden, den 28. Februar 1879.

14254 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen denen, welche an dem schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Bruders und Onkels, Lehrer Siebel zu Erbenheim, so herzlichen Theil nahmen und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere aber dem Herrn Schulinspector Pfarrer Rirschbaum für seine trostreiche Grabrede und den Herren Lehrern und dem Männer-Gesangsverein zu Erbenheim für die erhebenden Grabgesänge unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Siebel.

14255

Verzinnte Heden & Vogelkäfige

in jeder Größe angekommen bei

13959

M. Rossi, Zinngießer, Wehnergasse 2.

Ein Fuchswallach, geritten und gefahren, steht billig zu verkaufen. Näh. Exped. 14153

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Malerschule Marie Meine, Wehnergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 8470

Heute Donnerstag den 27. Februar.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Öffentlicher Vortrag von Fräulein Ida Molly über „Jordan's Nibelunge“

Abends 7 Uhr im „Lannus-Hotel“.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Männer-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 27. Februar. 47. Vorstellung. (102. Vorstellung im Abonnement.)

Am Clavier.

Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen von Grandjean.

Personen:

Bertha von Beaumont	.....	Frl. Wolff.
Julie, ihr Kammermädchen	.....	Frl. Orman.
Jules Franz, Fieder-Compositenr	.....	* Frl. Kuhn.
Ein Diener	.....	Herr Dülger.

Ort der Handlung: Paris, die Wohnung der Frau von Beaumont.

Die bezähmte Widerspännige.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Shakespeare. Nach der Schlegel'schen Uebersetzung für die Bühne eingerichtet von Deinhardtstein.

Personen:

Baptista, ein Edelmann	.....	Herr Rathmann.
Catharina, } seine Töchter	.....	Frl. v. Ernst.
Bianca, }	.....	Frl. Herrmann.
Vincenzio, ein Edelmann aus Pisa	.....	Herr Kuhn.
Lucentio, sein Sohn	.....	Herr Reubke.
Petruchio, ein Edelmann aus Verona	.....	* Herr Bettege.
Gremio, }	.....	Herr Eichen.
Horatio, }	.....	Herr Rudolph.
Tranio, Lucentio's Diener	.....	Herr Holland.
Gremio, }	.....	Herr Dornewag.
Curtis, }	.....	Herr Schneider.
Bromio, ein Schauspieler	.....	Herr Brünning.
Ein Schneider	.....	Herr Schott.
Ein Diener des Baptista	.....	

Die Handlung spielt abwechselnd in Padua und auf dem Landgute des Petruchio.

* * * Jules Franz } Herr Casar Bed,
* * * Petruchio } vom Kgl. Theater in Hannover, als Gast.
Anfang 6 1/2 Uhr, Ende 9 Uhr.

Das VI. Symphonie-Concert findet Montag den 3. März statt.

Aus Walter Scott's Privatleben. *)

Walter Scott gehört noch immer, und zwar mit Recht, zu den gelesesten Schriftstellern. Wer ihn jedoch nur aus den zweihundert Bänden kennt, die er geschrieben hat, kennt nur die eine, und zwar nicht die bessere Hälfte des Mannes.

Walter Scott war, wie James Hoog, ein Zeitgenosse, aus persönlicher Erfahrung von ihm schreibt, ein zuverlässiger, aufrichtiger Freund, der seine Meinung stets offen aussprach, mochte sie nun mit der des Anderen übereinstimmen oder nicht. Er war keines Menschen Feind, wenn ihm auch dessen Grundsätze zuwider waren, und Hoog glaubt daher nicht, daß er in seinem ganzen Leben jemand beleidigt habe. Seine Unparteilichkeit als Richter war so anerkannt, daß niemals, weder ein Reicher, noch ein Armer den Versuch gemacht hat, auf seine Entscheidung den mindesten Einfluß auszuüben.

Wenig bekannt ist es, wie groß jederzeit sein Rechtlichkeitsgefühl war. Er hatte Abbotsford am Ufer der Tweed gebaut, war Gutsbesitzer und Sheriff seiner Grafschaft geworden und hielt sich für einen reichen Mann, als plötzlich die Verlagsbuchhandlung von Constable & Co., mit welcher er in engster Geschäftsverbindung stand, fallirte. In Folge dessen sah er sich mit einem Male nicht nur seines Vermögens beraubt, sondern auch noch verschuldet. Für mehr als hunderttausend Pfund sollte er aufkommen.

*) Nachdruck verboten.

„Es ist ein harter Schlag,“ sagte er, als ihn diese unerwartete Nachricht traf, „auf diese Weise das Erträgnis der Arbeit eines ganzen Lebens zu verlieren. Aber wenn mir Gott nur noch ein paar Jahre Gesundheit und Kraft schenkt, so hoffe ich Alles wieder einzubringen.“

Mit solchem Muth und Selbstvertrauen ging er auf's Neue an's Schaffen, schlug alle Vergleichsanträge aus und machte sich anheischig, die Schulden der Anderen, für die er gut gesagt, bis auf den letzten Heller zu tilgen. Er trennte sich von seinem Hause in der Stadt und gab sein Mobiliar als Pfand für die Gläubiger her, um Alle beruhigt zu sehen, dann griff er wieder zur Feder und schrieb.

Die erste Frucht dieser Thätigkeit war sein Leben Napoleon Bonaparte's in neun Bänden. Seine Beharrlichkeit in der Arbeit steht fast beispiellos da. Obwohl er inmitten seiner Schaffensthätigkeit von einer Lähmung befallen wurde, rastete er doch nicht, und es gelang ihm, binnen vier Jahren gegen zwei Drittheile der Schulden zu bezahlen. Mit welchen Opfern und Anstrengungen dies verbunden war, liegt auf der Hand. Arbeit machte ihm aber Freude, ja sie war ihm Genuß.

Als ihn sein Arzt vor Ueberanstrengung warnte, entgegnete er: „Mehr als den Tod scheue ich die Unthätigkeit, die mich zum Wahnsinn bringen würde.“ Diese bewundernswürdige Arbeitskraft Scott's bildete sich in dem Bureau eines Advocaten aus, wo er sich als junger Mann jahrelang mit Copiren abgabte. Dieses ermüdende Einerlei seines Tagewerks machte ihm aber die Abende um so werthvoller und angenehmer, indem er dann nach Herzenslust lesen und studiren konnte. Er selbst schrieb der prosaischen Zucht des Bureaulebens seine Gewöhnung an steten Fleiß zu. Was er als Copist verdiente, war sehr gering. Er erhielt 3 Pence (25 Pfg.) für eine Seite von einer bestimmten Anzahl von Worten. Seine Fertigkeit war jedoch so groß, daß er bisweilen 120 solcher Seiten in 24 Stunden zu Stande brachte und damit etwa 30 Schilling (30 Mark) verdiente. Der höchste Luxus, den er sich dann gönnete, bestand im Ankauf irgend eines Buches, das er zu besitzen wünschte. So entstand ein ansehnlicher Theil seiner Bibliothek, deren Vervollständigung er sich bis in seine alten Tage angelegen sein ließ.

Kurz vor seinem letzten Schlaganfall, als er halb schlummernd vor seinem Hause zu Abbotsford im Kollstuhle saß, warf er plötzlich die Decken, in die man ihn gehüllt hatte, weg und rief: „Das ist ein trauriges Dasein, bringt mich auf mein Zimmer, ich will versuchen, zu arbeiten.“ Man that, wie er verlangte und legte ihm Tinte, Feder und Papier hin; allein der Geist war williger, als der Körper zu leisten vermochte, die Feder entfiel seiner Hand. Weinend vor Unmuth über seine unfreiwillige Muse mußte er in seinen Lehnstuhl zurückgebracht werden. Als endlich am 21. September 1832 der Todesengel ihn abrief, entschlummerte er sanft wie ein müde-gewordenes Kind.

Locales und Provinzielles.

? (Strafkammer. Sitzung vom 25. Febr.) Die Ehefrau eines in Mosbach wohnenden pensionirten Bahnwärters wird wegen Entwendung dreier Sauerwasserfrüge und eines Kumpfmahes, welche Gegenstände aus der Wäscheküche eines Fuhrmannes stammten, zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt. — Ein in Vierstadt dienender Kutscher aus Nauenthal, der von seiner Herrschaft beauftragt war, in einem Wädersgeschäfte daselbst 6 Brode zu kaufen und bei dieser Gelegenheit aus der Ladentasse eine Hand voll Geld entnahm, dasselbe aber, als ihm die Wädersfrau an die Thüre klopfte, wieder fallen ließ, wird mit Rücksicht auf die von dem Angeklagten erlittenen Vorstrafen, sowie die große Frechheit, die derselbe bei Ausführung der That an den Tag legte, zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Dieb hatte sich, wie sich herausstellte, doch 3 Mark von dem Gelde angeeignet. — Ein früher bei einem auf dem Nietberg dahier wohnenden Fuhrmann in Dienst gestandener Knecht hatte von demselben noch 10 Mark zu bekommen, die aus dem Grunde zu zahlen verweigert wurden, weil der Knecht eine Mauer durch das Fuhrwerk beschädigt hatte. Letzterer hatte vorher bei verschiedenen Personen geäußert, er werde sich noch an seinem Dienstherrn rächen; er begegnete demselben denn auch eines Morgens in der Emserstraße und verlegte ihm mit einem Stein einen Schlag auf den Hinterkopf, daß der Verletzte ohnmächtig zusammenstürzte; als dieser seinen Angreifer festzuhalten versuchte, biß ihm der Knecht in einen Finger der linken Hand. Die zugefügte Wunde ist bis jetzt noch nicht vollständig geheilt, und da die Sache überhaupt noch nicht gehörig aufgeklärt erscheint, so beschließt der Gerichtshof, die Sache zu vertagen und zu dem demnächstigen Termin noch weitere Zeugen, sowie den Herrn Dr. Emil Walther als Sachverständigen zu laden. Da die That mittelst eines hinterlistigen Ueberfalles verübt wurde, so wurde der Angeklagte verhaftet. — Während die Ehefrau eines hier wohnenden Tagelöhners im December v. J. bei einer armen Wittve einige Zeit wohnte, entwendete dieselbe dieser verschiedene Gegenstände, namentlich einen Wassereimer, eine Schürze, einen Bettüberzug, eine Parthie Wolle und eine Jacke. Die Angeklagte befindet sich wegen Dieb-

stahls im wiederholten Rückfall, und verurtheilt sie der Gerichtshof zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahre; auch beschließt man deren sofortige Verhaftung. — Der Vorsteher der hier bestehenden Glaser- und Schreiner-Krankenunterstützungs-kasse war beschuldigt, die in der Generalversammlung vom 31. August v. J. beschlossene Abänderung der Statuten zum Zwecke des Beitritts zu der eingetragenen Hilfskasse nicht innerhalb 3 Tagen nach der Genehmigung der Polizeibehörde vorgelegt zu haben. Das Amtsgericht III. erkannte unterm 9. December v. J. auf Freisprechung des Angeklagten. Das Urtheil stützt sich auf das Vereinsgesetz vom 11. März 1850, da der Verein nicht als solcher anzusehen sei, in welchem öffentliche Angelegenheiten besprochen würden, vielmehr handele es sich nur um eine Unterstützungs-kasse. Auf die von dem Polizeianwalt gegen dieses Erkenntnis eingelegte Berufung wird erkannt, daß das erwähnte Urtheil aufzuheben und der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 15 Mark zu verurtheilen sei. Es wird dabei namentlich ausgeführt, daß es der Beschuldigte versäumt habe, nachdem die Statuten unterm 7. October v. J. die Genehmigung Königl. Regierung erhalten hatten, diese nach dem Reichsgesetz von 1877 innerhalb 3 Tagen der Ortspolizeibehörde vorzulegen. — Die 15jährige Tochter einer hier wohnhaften Wittve stand bei einem Pfandleiher als Kindermädchen in Dienst, schlief indessen bei ihrer Mutter. Das Mädchen entwendete ihrer Dienstherrin aus deren Geldtaische, die sie in der Regel an sich trug, nach und nach 49 Mark. Bei dem vierten Diebstahl wurde sie auf der That ertappt. Die drei ersten Beträge hat das Mädchen ihrer Mutter gegeben, die wohl wissen mußte, daß ihre Tochter nicht auf ehrliche Weise in den Besitz des Geldes gelangen konnte, und wird dieselbe deshalb als Gehilfin bestraft. Die Verhaftung der Tochter erschien damals geboten, um etwaige Collisionen mit der Mutter zu vermeiden; sie wird zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt unter Aufrechnung der seit dem 11. d. M. erstandenen Haft, dagegen wird ihre Mutter zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt und ihre Verhaftung verfügt. — Die Berufung eines Dienstmannes gegen das amtsgerichtliche Urtheil vom 27. November v. J., nach welchem derselbe wegen Beleidigung eine Haftstrafe von 4 Tagen zu verbüßen hat, wird zurückgewiesen. — Die von demselben Gericht einer Frau aus Sonnenberg wegen Beleidigung eines Mädchens zuerkannte Haftstrafe von 7 Tagen wird in eine Geldstrafe von 42 Mark eventuell in 7 Tage Haft umgewandelt. — Das gleichnamliche Erkenntnis, wonach die Ehefrau eines Telegraphenboten wegen Beleidigung der Ehefrau eines Schreiners zu 7 Tagen Haft verurtheilt ist, wird bestätigt und die Appellantin auch in die Kosten dieser Instanz verurtheilt.

? (Die Berufungskammer) hat in ihrer gestrigen Sitzung die einem früheren Speccereihändler wegen Körperverletzung zuerkannte Gefängnisstrafe von 5 Monaten auf eine solche von 3 Monaten herabgesetzt, im Uebrigen die von demselben gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung zurückgewiesen unter Verurtheilung des Appellanten auch in die Kosten dieser Instanz.

? (Polizeigericht. Sitzung vom 26. Febr.) Die Klage einer Frau gegen ihren Hausherrn wegen Beleidigung, Bedrohung und Hausfriedensbruchs endigte mit der Freisprechung des Beklagten, weil in keiner Weise die in der Klage behaupteten Thatfachen erwiesen sind. Wenn der Hauseigentümer sich in die Wohnung der Klägerin begab, um dieselbe wegen des Treppenaufwachsens zur Rede zu stellen, so lag dies innerhalb seiner Befugnisse, ebensowenig kann aber auch von einem unbefugten Verweilen die Rede sein, weil die Klägerin, welche noch $\frac{1}{4}$ Jahr Hauszins rückständig geblieben ist, damals in der Wohnung selbst nichts mehr zu thun hatte. Der Klägerin, die im Armenrecht proceß und ihren Miethzins aus der Stadtkasse bezieht, mußten nach der Proceßordnung die Kosten des Verfahrens hingewiesen werden. — Ein Dienstmann, der am Taunusbahnhof einen seiner Kollegen verdächtigte und ausagte, Ersterer habe ihm seine Uhr stehlen wollen, wird mit 15 Mark Geldstrafe eventuell mit einem Tage Haft belegt.

? (Maskenball des Turn-Vereins.) Der am Samstag vom Turn-Verein abgehaltene Maskenball gehörte mit zu den besuchtesten derartigen Veranstaltungen hiesiger Vereine. Das muntere Treiben des lustigen Turnervölkchens riß selbst die Alten mit in den Strudel des Frohsinns. Die vielen Charakter- und Phantasie-Masken boten ein herrliches Bild und die Musikcapelle des Vereins mußte sich durch ihre Leistungen einen Platz neben der des Herrn Deul zu erobern.

— (Sprudel-Damen-Sitzung.) Am Dienstag Abend fand die letzte carnevalistische Sitzung der Gesellschaft „Sprudel“ im Kurhause statt, und zwar mit Damen. Die holden Eva-Tochter waren denn auch vollzählig erschienen, um auch ihrerseits dem Gott Jocus zu huldiven. Der Präsident des Sprudels eröffnete die Sitzung mit einem glänzenden poetisch-musikalischen Vortrage über den Lebenslauf der Frau, der mit wahrhaft nährlicher Begeisterung aufgenommen wurde. Sprudler L. hatte diesmal nicht das Protokoll zum Gegenstand seiner Rede gemacht, sondern führte in einem sehr witzigen Erguß den Anwesenden eine Gallerie ärztlicher Charakterköpfe vor, an denen unsere Stadt so reich ist, worauf die Sprudler Sch. und v. J. sich in einem ganz trefflich vorgetragenen Couplet „Etwas zu sagen hatten“, das von immenser Wichtigkeit sein mußte. Sprudler Louis Läufer, unser bewährter Cur-Capellmeister, excellirte nunmehr auf der Violine mit einem reizenden Vortrage russischer Weisen, der mit großem Enthusiasmus aufgenommen wurde. Sprudler F. B. hielt als Kapuziner eine witz- und geistprübende Epistel an die Damen, die einen wahren Sturm des Beifalls entfesselte, welcher sich erst legte, als zwei Jongleurs, Sprudler S. und Sohn von Mainz, sich in den erkaunten und haarsträubendsten Kunststücken producirten, die selbst einem Circus Salomonsta alle Ehre gemacht hätten. Nunmehr glänzte Sprudler G. A. als Wiesbadener Student mit einem reizend vorgetragenen Liede und

Sprubler B. durch ein mit künstlerischer Virtuosität gespieltes Harfen Solo. Sprubler G. stiftete die Sitzung durch zwei sehr charakteristische Vorträge aus; das erste als „Eunuchpöte“ in allerliebstem Damencostüm und später als Barbier. Eine der prächtigsten Erscheinungen des Abends war jedenfalls der kleine Pöteillon des Sprublers L., der die Damen geradezu entzückte. Ein von Mitgliedern des Männergesangsvereins unter Herrn d'Esler's Leitung gesungener Chor gefiel ungemein und die Prima-Donna des Sprublers G. A. setzte wieder Allem die Krone auf. Sprubler M.-B. sang die Arie des Sarastro, und da sich Schreiber dieses zufällig bei dieser Pöte nicht im Saale befand, so kann er nur von Hörsagen den großen Erfolg, den der Sänger damit errang, constatiren. Die gemeinschaftlichen Lieder, gedichtet von den Sprublern D.-nn, R.-er, Sp., M.-us, wurden mit großer Begeisterung gesungen und das Orchester, unter Herrn Capellmeister Münch's vortrefflicher Leitung, trug das Seine zur Erheiterung der Anwesenden bei. Der Glanzpunkt des Abends war jedenfalls der weihenolle Moment, in welchem der Präsident unter einer gewissen Anrede den Ehrensprubler, Herrn Friedrich von Bodenstein, mit dem Großkreuze des Sprubels decorirte und ihn zum Sprubleritter schlug. Herr von Bodenstein dankte mit warmen Worten und knüpfte daran, zur Freude Aller, eine poetische Studie über den Ursprung des Weines, die mit begeistertem Beifalle aufgenommen wurde. Die Tombola im rothen Saale wurde ungemein frequentirt und lieferte durch den Ertrag von circa 850 Mark den Beweis, daß auch in schlechten Zeiten für die Wohlfährigkeit noch die Sprubelliquelle reichlich fließt. Eine große Zahl hier weilender hoher Persönlichkeiten wohnte der Sitzung von der Loge aus bis zum Schluß bei. Der an die Sitzung sich anschließende Ball hielt die Sprubler und Sprublerinnen bis zur frühen Morgenstunde bereinigt.

— (Männer-Gesangsverein „Liedertafel“.) Unter anderen nährlichen Vereins-Geselligkeiten und Faschings-Freuden sei hier noch besonders der carnevaleskischen Herren-Sitzung des Männer-Gesangsvereins „Liedertafel“ erwähnt, welche am Fastnacht-Dienstag in der „Müderhöhle“ stattfand. Die Eröffnungsrede des nährlichen Präsidenten, Protocoll, Chöre, Duets, Solis, allgemeine Lieder, sowie herrliche Zither-Vorträge erzeugten viel Humor und nährliche Begeisterung. Die Unterhaltung bot den Theilnehmenden einen genussreichen Abend und hielt dieselben in fortwährender animirter Stimmung. Der Verein „Liedertafel“, zwar noch klein, aber durchdrungen von Einigkeit und Geselligkeit, wird gewiß immer weiter blühen; deßhalb ein frohliches „Glück auf!“

? (Vortrag.) Auf den heute Abend 7 Uhr im „Taunus-Hotel“ stattfindenden öffentlichen Vortrag der Fräulein Ida Moll: „Jordan's Nibelunge“ glauben wir hier noch besonders aufmerksam machen zu sollen, da die genannte Dame eine vortreffliche Rednerin und das Thema außer durch seinen eigenen hohen Kunstwerth auch durch die vielfachen Beziehungen auf die Bestrebungen und die Geschichte unserer Zeit und zu den neuesten großen Schöpfungen Richard Wagner's ein höchst interessantes ist.

KB (Bonifazius-Verein.) Der Nachweise über die Einnahme und Ausgabe dieses Vereins für 1877, welche jetzt aufgestellt ist, entnehmen wir folgende interessante Daten: Gesamt-Einnahme einschließlich des Bestandes von 1876 745,286 Mark 9 Pfg., Gesamt-Ausgabe 431,252 Mark 15 Pfg., also Bestand pro 1878 314,033 Mark 94 Pfg. Außerdem wurden noch an Mehreinnahmen zusammen 58,173 Mark 94 Pfg. an die Missionare und andere Geistliche zur Verbesserung ihres kärglichen Gehaltes verwendet. Bis Ende 1877 hat der Verein zur Errichtung und Unterhaltung schon früher errichteter Kirchen- und Schulstellen 6,689,762 Mark 67 Pfg. ausgegeben. In die Diöcese Limburg sind 39,586 Mark 85 Pfg. geflossen, während die Einnahme für den Verein aus derselben (Nassau und Frankfurt) nur 6322 Mark 26 Pfg. betrug. Als einzelne Verwendungen sind nennenswerth: Bornheim 3659, Viebrich 280, Holzappel 8324, Nassau 4760, Schierstein 852, Sonnenberg 3770, Wingen 3463 Mark.

* (Wüste Papst Leo's XIII.) Bei einer neulichen Versammlung des katholischen Vereins wurde eine von Herrn Bildhauer M. u. malle dahier gefertigte, nach dem Urtheile sämtlicher Anwesenden wohlgeungene Wüste Leo's XIII. enthüllt. Vielleicht bietet der Verfertiger auch dem größeren Publikum Gelegenheit, die Wüste in Augenschein zu nehmen, etwa durch Ausstellung derselben in einer Kunst-Gallerie.

* (Das Asphalt-Trottoir.) namentlich der Langgasse, hat unter den Einflüssen des diesmaligen Winters erheblich gelitten. Zahlreiche Ausbrüche werden den Passanten mitunter gefährlich, mit deren Ausbesserung natürlich erst bei Eintritt der Frühjahrswitterung wird vorgegangen werden dürfen. In anderen Städten hat man übrigens noch schlimmere Erfahrungen in dieser Richtung gemacht. So schreibt z. B. das „Verl. Tagbl.“, daß gerietenes Asphaltpflaster die allerdings harte Probe des diesmaligen Winters so schlecht bestanden, daß es sofort, um Unglücksfälle zu verhüten, entfernt werden mußte. Auch der ordinäre Asphalt auf den Bürgersteigen habe sich während dieses Winters sehr schlecht bewährt; dies Pflaster sei mitunter durch den Frost fast ganz ruiniert worden.

* (Verhaffet) wurden am Fastnacht-Dienstag nicht weniger als 21 Bettler. Es scheint, daß diese reiche Ernte der Polizeiorane durch die sehr wahrscheinliche irrtige Meinung der Festgenommenen, Alles sei an diesem Tage seiner Pflicht entrichtet, mit zu verbanen ist.

o (Dachheimer Jagd.) Dieselbe wird am 1. August d. J. leihfällig, und soll nach Beschluß des Gemeinderathes von da ab auf weitere 12 Jahre öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Der Gesamt-schlaggehalt dieser sehr ergiebigen Feld- und Wald-Jagd beträgt über 3100 Morgen. Der Termin der neuen Verpachtung wird im „Tagblatt“ demnächst bekannt gemacht werden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

□ Eltville, 25. Febr. (Carneval.) Die heute Nachmittag von der hiesigen Carneval-Gesellschaft ausgeführte Kappenfahrt übertraf alle Erwartungen und darf den in größeren Städten ausgeführten Rügen mit Recht zur Seite gestellt werden. Den Vorreitern folgte zuerst die Wiesbadener Artilleriemusik, hierauf die Wagen des Präsidenten und des Comité's, dann ein famos improvisirtes Kriegerdenkmal, die Wagen der alten Herren, der Gewerbetreibenden, der Bürger, die Barbierstube, ferner die Wagen der Chinesischen Gesandtschaft, des Eltviller Musikcorps, der Consolidations-räthe, des Fischclubs, der Neblaus-Commission u. s. w. Urgelungen war es, einen hiesigen Kaufmann als Engländer in dem Zuge per Gel zu sehen. Die Kappenfahrt dauerte von 2 bis 5 Uhr Nachmittags und verlief Alles in bester Ordnung. Die Enthüllung des „Kriegerdenkmals“ fand unter großem Beifall statt: es erschien statt des Denkmals eine Pumpe. Es ist nämlich der Platz, auf welchem der hiesige Kriegerverein ein Denkmal aus seinen Mitteln errichten wollte, zur Aufstellung einer Pumpe verwendet worden und so scheint, daß, da ein sonstiger geeigneter Platz nur mit großen Kosten zu erwerben ist, die Absicht der Krieger zu Wasser werden zu sollen.

? (Personalien.) Wachtmeister Weber zu Eltville ist mit dem 1. März c. nach Nassau versetzt und an seine Stelle der Fußgendarin Kalfuß von Bornheim dirigirt.

* (Patente.) Nach dem „Reichs-Anzeiger“ sind Patente ertheilt worden dem Herrn Schlossermeister B. Werner I. zu Bad Ems für Neuerungen an Gießkannen mit Verschlussklappe“ und dem Herrn Ingenieur Oppermann dahier, Müllerstraße 9, für „Neuerungen an Schraubenverbindungen für Eisenbahnschienen“.

* (Versammlung von Rechtsanwälten.) Letzten Montag fand im Wintergarten zu Frankfurt eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der Anwälte des zukünftigen Landgerichtsbezirks (derselbe umfaßt Frankfurt, Theile von Kurhessen, Hessen-Homburg, Nassau u. c.) statt. Dieselbe besaßte sich eingehend mit dem Gebühren-Ordnungs-Gesetz, und beschloß die Mitglieder zunächst eine allgemeine Erklärung dahin, daß die Gebührenordnung weder in wirtschaftlicher Beziehung einer auskömmlichen Existenz der Anwälte in der Zukunft, noch auch ihrer Stellung und sonstigen sozialen Verhältnissen Rechnung trage. Im Einzelnen bewertete man sich über die viel zu geringen Ansätze für solche Arbeiten, die eine außergerichtliche Thätigkeit in Anspruch nehmen, wofür z. B. 3 Mark für eine Stunde vorgezogen sind. Es wurde beschloßen, die verschiedenen Bedenken in einem Protocoll zu sammeln und sie dem deutschen Anwaltstag in Berlin, welcher nächste Woche zusammentritt, zu übermitteln.

Kunst und Wissenschaft.

§ (Fräulein Rolandt) hat am verfloßenen Montag Abend in einem Concerte in Bad Homburg mit großem Erfolge die „Barbier“-Arie und die Nach-Arie aus der „Zauberflöte“ gesungen; die letztere mußte sie sogar da capo vortragen. Es kann für unser Theater nur ehrend sein, wenn Mitglieder desselben nach außen solche Würdigung finden.

* („Die Verlobung“) ist eine Pöste betitelt, welche die hier wohnende Fräulein Lydia von Lodenwarth zur Verfasserin hat und demnächst am Herzogl. Hoftheater zu Meiningen in Scene gehen wird.

Aus dem Reiche.

— (Die Trauerfeierlichkeit für den verstorbenen General-Feldmarschall Graf von Moos) wird auf Befehl und auf Kosten des Kaisers mit allem Pomp stattfinden. Vor den Säulen des Altars in der Garnisonkirche zu Berlin ist nach Entfernung des steinernen Taufbeckens der Katafalk mit dem Sarge errichtet. Die Trauer-Drapirung und die mächtigen Gandelaber hat das königliche Hofmarschallamt gestellt, die Decorirung der Kirche u. s. w. ist durch das königliche Kriegsministerium veranlaßt worden. Rechts vom Katafalk sind die Plätze für den Kaiser und die königlichen Prinzen, links diejenigen für die Angehörigen des verstorbenen aufgestellt. Zu Füßen des Katafalks liegen auf Kissen die Orden des General-Feldmarschalls. Seit der Ueberführung der Leiche vom Hotel de Rome in die Garnisonkirche halten Unteroffiziere von den Garde-Infanterie-Regimentern Wache am Sarge. Die Leichenparade wird im Lustgarten aufgestellt werden und stellen zu derselben das Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment, das 2. Garde-Regiment zu Fuß und das Garde-Füsilier-Regiment je 1 Bataillon. Die Soldaten der übrigen Garde-Infanterie-Regimenter werden auf dem Wege von der Garnison-Kirche bis zum Gölrliger Bahnhof Spalier bilden. — Das „Armee-Verordnungsblatt“ veröffentlicht eine kaiserliche Cabinetsordre, wonach zu Ehren des verstorbenen General-Feldmarschalls Grafen von Moos sämtliche Offiziere der Armee eine Stägige, die Offiziere des Füsilier-Regiments No. 83 eine 10tägige und die Offiziere des Kriegsministeriums eine 14tägige Trauer vom 26. d. Mts. ab anzulegen haben.

— (Das Telephon im Eisenbahndienste.) Das Reichs-Eisenbahnamt hat unter Hinweis auf das Beispiel der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn, welche das Telephon im Bahnbetriebe mehrfach mit gutem Erfolge angewendet, die sämtlichen Eisenbahnverwaltungen ersucht, solche Versuche gleichfalls anzustellen, damit aus den Resultaten dieser allgemeinen Erprobung sich ein Urtheil bilden läßt, ob und in welchem Umfange die Telephone im äußeren Eisenbahndienste verwendet werden können. Ausdrücklich betont ist, daß sich die Versuche nur auf diejenigen Zweige erstrecken dürfen, wo etwaige Mißverständnisse keine Gefährdung der Betriebssicherheit im Gefolge haben.

Holzversteigerung.

Freitag den 28. Februar c., Vormittags 10 Uhr **anfangend**, werden in den fiskalischen Walddistrikten **Bleidenstadterkopf No. 32, Regelhahn No. 35 und Dohheimerhaag No. 57 und 58**, Schutzbezirks Hahn, folgende Holzsortimente an Ort und Stelle versteigert:

- 6 Eichenstämme von 9,55 Festm.,
- 6 Raummeter eichenen Scheitholz,
- 3 Knüppelholz,
- 100 Stück eichene Wellen,
- 604 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 103 Knüppelholz,
- 5250 Stück buchenes Wellen und
- 8 Raummeter buchenes Stockholz.

Zusammenkunft auf der **Marktstraße** bei Holzstoß No. 703. Auf Verlangen wird den Steigern Credit bis zum 1. September l. J. bewilligt.

Fasanerie, den 12. Februar 1879. Königliche Oberförsterei.
349 Flindt.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Gastwirthes **Adam Jamin** zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Samstag den 29. März d. J. Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 31, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 20. Februar 1879.

Königliches Amtsgericht VI.

An den Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Freitag den 28. Februar d. J. Nachmittags 4 Uhr** in den Rathhauseaal, Marktstraße 5, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Erwerbung und Veräußerung von Grundeigenthum.
- 2) Anleihe zur Bestreitung der Colonnaden-Baufkosten.
- 3) Genehmigung zur Verzichtleistung auf Forderungen der Stadt-Casse.

Wiesbaden, 25. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Die Steigerer, welche noch mit der Abfuhr des am 10. d. M. in dem Walddistrikte Hüllund angestiegerten Holzes im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, dieselbe **innerhalb 3 Tagen** zu bewirken, da eventuell das Holz auf ihre Kosten und Gefahr anderweit versteigert werden wird.

Wiesbaden, den 25. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Submissions-Ausschreiben.

Die **Lieferung der Schreibmaterialien** für die Verwaltung der Bürgermeisterei pro 1879/80, und zwar von circa 40 Ries Conceptpapier, 30 Ries Ganzleipapier, 2 Ries Briefpapier, 2 Ries Packpapier, 4 Ries Makulaturpapier, 4 Ries Actendeckel, 3000 Stück Actenfächer, 15,000 Stück Brief-Convorts, 20 Flacons farbige Tinte, 6 Flacons Stempelfarbe, 30 Groß Stahlfedern, 15 Dugend Bleistifte, 5 Dugend Farbstifte, 5 Dugend Federhalter,

soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Submissions-Bedingungen liegen in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 16, während der Bureaustunden zur Einsichtnahme offen und sind Offerten unter Mittheilung

von Papierproben und eines Preiscurants bis zum **Samstag den 8. März cr. Mittags 12 Uhr** daselbst einzureichen. Wiesbaden, 22. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 25,000 Stück hartgebrannter **Feldbausteine** soll im Submissionswege vergeben werden. Die hierauf bezüglichen Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens den **28. Februar l. J. Mittags 12 Uhr** unter Beifügung eines Mustersteins bei dem Unterzeichneten, Marktstraße 5, Zimmer No. 11, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen in den üblichen Bureaustunden eingesehen werden können.

Der Director des Wasserwerks.
Winter.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an **Canaleinsteigeisen** für die städtischen Canäle pro 1879/80 soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen sind bis zum Submissionstermine **Donnerstag den 6. März cr. Vormittags 11½ Uhr** an das Stadtbauamt, Zimmer No. 28, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, 24. Februar 1879. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an **Steingutröhren** für die städtischen Bauten pro 1879/80 soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen sind bis zum Submissionstermine **Donnerstag den 6. März c. Mittags 12 Uhr** an das Stadtbauamt, Zimmer No. 28, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 24. Febr. 1879. Richter.

Notizen.

Heute Donnerstag den 27. Februar, Vormittags 9 Uhr: Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwalde Distrikten Vorderer Neroberg und Unterer Bahnhof. Sammelplatz am Tempel auf dem Neroberg. (S. Tgbl. 48.)

Versteigerung von eleganten Möbeln u., in dem Auctionslocale Nerostraße 11. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9½ Uhr: Holzversteigerung in dem Hausener Gemeinwald Distrikt Hörched, Abtheilung 4. (S. Tgbl. 48.)

Vormittags 10 Uhr: Vergebung des Begebaues von Georgenborn zum Klapperstod in den Fortorten Kimpelhaag und Nothetkreuzkopf, an Ort und Stelle. (S. Tgbl. 46.)

Vormittags 10½ Uhr: Holzversteigerung in dem Rimbacher Gemeinwald Distrikten Johannesgraben und Goldstein 1r und 2r Theil. Der Anfang wird im Distrikt Johannesgraben gemacht. (S. Tgbl. 48.)

Corsetten

in anerkannt guter Façon bei
12171 **Georg Wallenfels**, Langgasse 33.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

45 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Stiefeln, Möbel, Bettzeug, Gold, Silber und Uhren.

W. Münz, 13858
30 Mehrgasse 30. 30 Mehrgasse 30.

Am 1. März a. e. eröffnen wir im

Hôtel du Nord

eine

Restauration & Café

mit **Bayerisch** und **Pilsener Bier**.Es wird unser Bestreben sein, durch eine **vorzügliche Küche** und **gute Getränke** uns die Zufriedenheit unserer Gäste zu erwerben.**Frankfurt a. M.**, im Februar 1879.

Hochachtungsvoll

21

(312/II.)

Grosse & Ried.Eine Parthie **zurückgesetzte Glace-** und **dänische Handschuhe** von gutem Leder, das Paar zu **1 Mk.**, **1,20 Mk.** und **1,50 Mk.** bei

13737

M. Pfister aus **Throl**, **4 neue Colonnade 4.**

Mignardisen, Trimming, Vorhangspitzen und Vorhangstüll

zum Ausbessern bei
12170**Georg Wallenfels, Langgasse 33.**Mein Schwiegervater, Herr **Joh. Schroth**, betreibt sein Corsettengeschäft **Schulgasse 2** jetzt nicht mehr, indem er dasselbe, wie ich bereits früher schon gemeldet, an mich abgetreten hat.**G. R. Engel**, vormals **J. Schroth**,
14212 **Spiegelgasse 6.**

Ein ganz neuer Pelzmantel

(Herz) ist sehr billig zu verkaufen bei

Carl Ackermann,
11567 **30 Webergasse 30.**

Für Bau-Unternehmer.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich in meinem Hause in **Biebrich in der Adolphstraße** ein **Rhein- und Mainland**, sowie ein **Rheinfließ-Lager** errichtet habe. Bemerkte hiermit, daß in jedem Quantum zu billigen Preisen abgegeben wird.Auch werden größere Lieferungen zu den billigsten Preisen angenommen.
A. Eschbacher. 13425

Waschtöpfe

in allen Größen vorrätig bei
13960**M. Rossi, Zinngießer, Metzgergasse 2.**

Vogelskäfige und Hecken,

sowie **Nistkasten**, für in das Freie an Bäume zu hängen, a Stück 60 Pf., 75 und 90 Pf. empfiehlt
14116**Julius Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 16.**Ein vollständiges **Pferdegewicht** für leichtes Fuhrwerk, eine **Tafelwaage** mit Gewicht (neuester Construction) und eine **Pfeffermühle** ist billig zu verkaufen **Faulbrunnenstraße 5.** 14129Verkauf in den feinsten
Colonialwaaren- und De-
licatessen-Handlungen.

59

Bittere Orangen

für Bowle
bei **Christian Wolff, Taunusstraße 25.** 14214

Beste Qualität Rindfleisch

per Pfd. 50 Pfg. fortwährend zu haben bei
14191 **Katz, Metzger, Michelsberg 22.**

Billard-Kreide,

fein roth lackirt, per Duzend 20 Pfg., versendet unter Nach-
nahme franco nach allen Gegenden.**Jos. Phildius, Hofheim i. Taunus.**
13844 **Muster gratis.**Ein elegant geschnitztes Buffet (Nußbaum) mit
Aufsatz, 12 nußbaumene Barockstühle, 12 kirschbaumene
Halbbarockstühle, 2 Blumentische (aus dem Magazin
Friedrichstraße 5) sind preiswürdig zu verkaufen bei
Zimmermeister **Wollmerscheidt**, **Walramstraße 31**,
Seitenbau links, 1 Stiege hoch. 13411

Trockene Eichenstämme,

von 1 bis 3 Zoll Dicke, empfehlen
14103 **C. & A. Morlock in Mainz.**

Ofen-, Ruß- & Stückkohlen I. Qual.,
sowie **buchenes und kiefernes Scheit- und Anzünd-**
holz in jedem Quantum zu beziehen bei

Fritz Rückert, Hellenmündstraße 3a.

Bestellungen und Zahlungen werden bei den Herren
J. Rückert, Feldstraße 8, und Philipp Pfaffenberger,
„Pfälzer Hof“, entgegen genommen. 13502

I^a Nusskohlen I^a,

größte Sorte, ist eine frische Sendung, ganz grus-
und steinfrei, eingetroffen und sind bis auf Weiteres per
Fuhre von 20 Ctr. zu **Wf. 18.50,** bei comptanter Zah-
lung **Wf. 18** franco Haus Wiesbaden über die Stadtwaage,
zu beziehen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
Langgasse 10, entgegen.

Wiebich, den 20. Februar 1879. **Jos. Clouth.** 13982

Ruhrkohlen I. Qualität,

sowie **Wellchen, buchenes Scheit- und Kiefernholz** zum
Anzünden empfiehlt in jedem Quantum zu den billigsten
Preisen **H. Walther, Walramstraße 9.** 7310

Damen- und Herren-Remden werden genau nach **Maaf,**
sowie alle anderen **Weißzeugnähereien** schön und gut ge-
arbeitet. Näheres Schillerplatz 1, 3. Stock. 12228

Kochfrau Emilie Arend wohnt Bleichstraße 10, 3. Etage
und empfiehlt sich den geehrten Herrschaften auch als Köchin
zur Aushilfe. 12523

Heinrich Arend, Diener, empfiehlt sich den geehrten
Herrschaften bei vorkommenden Festlichkeiten im Tafeldecken,
Serviren, Silberreinigen u. Näh. Bleichstraße 10, 3. Et. 12523

Gründl. **Klavier-Unterricht,** auch Anfänger, per Stunde
70 Pfg. Näh. Exped. 14075

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Gesucht eine Stelle für eine **russische Wärterin,** welche
mit einer Herrschaft nach Rußland zurückzukehren wünscht.
Näh. Leberberg 5, Bel-Etage. 14193

Gut empfohlenes Dienstpersonal wird nachgewiesen
durch Frau **Merten, kleine Burgstraße 7.** 13973

Gebildete Dame, 35 Jahre alt, sucht Stellung bei einem
Herrn oder Dame. Offerten unter A. 1 postlagernd erb. 13852

Ein **gefehtes Mädchen,** welches gute Zeugnisse nachweisen
kann, sucht Stelle als **Weißzeugbeschleiferin** oder als **Stütze**
der Hausfrau. Näheres Albrechtstraße 3, 3. Stiegen hoch,
Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. 14207

Einige **tüchtige, gut empfohlene Hotellköchinnen, Zim-**
mermädchen, Kellner und Kellnerinnen, Köche, sowie
Kutscher und Hausknechte

suchen Saison-Stellen

13

in gut frequentirten Curorten durch Vermittelung von **Adolf**
Haag & Cie., Stuttgart, Poststraße 4. (M.-No. 8874.)

Ein **praktischer, ausgebildeter Geschäftsmann** sucht für meh-
rere Stunden des Tages entsprechende Beschäftigung, am liebsten
im Hanse. Offerten unter R. F. 27 bes. d. Exp. d. Bl. 13525

Personen, die gesucht werden:

Junge Mädchen können die **Buchstabensticherei** erlernen
und finden dauernde Beschäftigung Häfnerg. 10, 1. Et. r. 14151
Langgasse 31 wird ein Mädchen gesucht. 14168

Ein Mädchen, das kochen kann und gute Zeugnisse besitzt,
wird zu einer einzelnen Dame gesucht. Näh. Exped. 14124
Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Frankfurt-
straße 13a. 14089

Gesucht mit guten Empfehlungen ein Hausmädchen, das auch
mit Kindern umzugehen versteht; ferner eine gutbürgerliche
Köchin, die auch einige Hausarbeit übernimmt. Näheres Leber-
berg 5, Bel-Etage. 14192

Gesucht auf 1. April für einen kleinen, einfachen Haushalt
ein evangel. Frauenzimmer in reiferen Jahren mit Zeugnissen
über Leistung und Moral. Näh. Walramstraße 33, 1. St. 200

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit
zum 1. oder 15. März zu einer einzelnen Dame gesucht.
Näheres Expedition. 14189

Eine gute Köchin, welche sich auch häuslicher Arbeit unter-
zieht, wird zu zwei älteren Leuten zum 15. März gesucht. Gute
Zeugnisse erforderlich. R. gr. Burgstraße 5, 2. Stiegen. 14216

Ein tüchtiger Knecht gesucht Dambachthal 3. 14185

Schlosser-Lehrling zu Ostern gesucht. Näh. Exp. 13592

Wir suchen für unser **Tapeten-Geschäft** einen mit
den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen
Mann als Lehrling.

Häuser & Rauschenbusch. 13996

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Dogheimerstraße 18, 2. St. h., möbl. Zimmer z. v. 13789
Heleneustraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14036

Selenenstraße 16, Bel-Etage, sind 2 möblierte Zim-
mer zu vermieten. 13806

Herrngartenstraße 15 ist im 2. Stock ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 12969

Röderallee 12, Parterre, ist ein schön möbliertes Zimmer
gleich zu vermieten. 12149

Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine
möblierte Wohnung zu vermieten. 13516

Sonnenbergerstraße 17, neben dem Curhause gelegen, ist
eine Wohnung, enthaltend 4 Zimmer, Küche und Zubehör,
monat- oder jahresweise zu vermieten. 14181

Wegen Umzugs von hier ist eine elegante Wohnung von
5 Zimmern, Küche und Zubehör, Sonnenseite, in der Fried-
richstraße sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14134

Villa Anna (Sonnenbergerstraße 21a) sind vom 15. Februar
ab 3—5 möblierte Zimmer mit Pension abzugeben. 13357

Drei freundliche Zimmer (unmöblirt) sind an 1—2 Damen zu
vermieten Emserstraße 1b. 13518

Möblierte Zimmer (auch Pension) Müller-
straße 2. 14145

Elegant möblierte Wohnung von 7 Zimmern, Küche u. zu
vermieten **Sonnenbergerstraße 39.** 14096

Arbeiter erhalten Kost und Logis Ellenbogengasse 8. 14099

Am 1. April oder mit Beginn des Schuljahres findet noch ein
Schüler, am liebsten Quartaner, in der Familie eines Lehrers
zu mäßigen Preisen freundliche Aufnahme und Nachhilfe in
allen, auch in den Gymnasialfächern. Wohnung lustig und
nicht abgelegen. Näheres in der Expedition sub A. B. und
in der Buchhandlung von Jura u. H. J. u. H. J. 13408

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

25. Februar.

Geboren: Am 22. Febr., dem Herrnschneidergehilfen Jacob Seibert
e. S., R. Carl Wilhelm. — Am 25. Febr., e. unehel. S., R. Otto. —
Am 24. Febr., dem Hilfsbremser Christian Dinn e. S., R. Gustav Georg
Carl Paul.

Aufgeboten: Der Zahntechniker Wilhelm Theodor Ferdinand Gebert
von Neubrandenburg im Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz, wohnh.
dahier, und Johanna nette Rubel von Sachring, A. Diez, wohnh. dahier. —

Der Kaufmann Anton Christian Reiper von Weisel, A. St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Philippine Henriette Menges von St. Goarshausen, wohnh. daselbst.

Gestorben: Am 25. Febr., der unberehel. Pfriündner des Versorgungshauses für alte Leute Johann Schäfer von Mennerod, alt 74 J. 3 M.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. Februar 1879.)

Adler: Mortesen, Hr. Kfm., Berlin. Hanbsch, Hr. Kfm., Berlin. May, Hr. Kfm., Hanau. Eichler, Hr. Kfm., Berlin. — **Schwarzer Hock:** Gries, Frl. m. Bed., Hamburg. — **Einhorn:** Peter, Hr. Kfm., Dresden. Weinberg, Hr. Kfm., Friedberg. Müller, Hr. Kfm., St. Gallen. Rütgers, Hr. Kfm., Gräfrath. Teidt, Fr., Frankfurt. — **Eisenbahn-Hotel:** Bernet, Hr. Kfm., Rheineck. Theobald, Fr., Freiburg. Benni, Hr. Kfm., Elberfeld. Lehr, Hr. Kfm., Mainz. — **Grand Hotel** (Schützenhof-Bäder): Wintermeyer, Hr., Dresden. — **Grüner Wald:** Bondies, Hr. Fabrikbes., Coburg. Wiese, Hr. Kfm., Frankfurt. Sauer, Hr. Kfm., Frankfurt. — **Nassauer Hof:** Forstmann, Hr., Werden. — **Hotel du Nord:** Leiss, Hr. Prof. m. Fr., Bonn. — **Rhein-Hotel:** Ourd-Plussent, Hr. m. Fr., Lüttich. Pitt, Frl., Frankfurt. Smit, Hr. m. Fam., Holland. — **Tannus-Hotel:** Amstein, Hr. Kfm., Paris. Günther, Hr. Kfm., Leipzig. — **Hotel Victoria:** Caracciola, jun., Remagen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 25. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Vini.)	331.60	328.69	326.71	329.00
Thermometer (Reaumur)	-1.8	-0.2	-0.8	-0.93
Dunstspannung (Bar. Vin.)	1.62	1.70	1.79	1.70
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95.8	86.3	96.2	92.76
Windrichtung u. Windstärke	N.O. mäßig.	N. lebhaft.	N. stürmisch.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	Schnee.	26.0	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 25. Februar 1879.

Geld-Course.

Holl. 10 fl.-Stücke	168 Rm. 65 Pf. S.
Dulaten	9 „ 54—59 Pf.
20 Proc.-Stücke	16 „ 18—22 „
Sovereigns	20 „ 36—41 „
Imperialen	16 „ 67—68 „
Dollars in Gold	4 „ 17—20 „

Wechsel-Course.

Amsterdam 169.45 B. 169 G.
London 20.475 B. 435 G.
Paris 81.10 B. 80.95 G.
Wien 174.30 B. 173.90 G.
Frankfurter Bank-Disconto 4.
Reichsbank-Disconto 4.

Ein Blatt aus meinem Skizzenbuch.

Novelle von Brigitte Klein.

(29. Fortsetzung.)

Längst war Klemens fort, und noch stand Otto regungslos an der Stelle, da sie geschieden. Sein Diener hatte draußen vergeblich des Rufes geharrt; jetzt trat er hüstelnd ein, bemerkte, wie spät es geworden, der Herr bedürfe der Ruhe. Otto fuhr zusammen und starrte ihn gedankenlos an. „Komm, hilf mir,“ sagte er dann tonlos und stützte sich schwer auf seine Schulter.

Ruhelos durchwachte er Stunde auf Stunde. Klemens' plötzlicher Abschied, mehr aber noch das Geständniß der still entsackten Leidenschaft, hatte ihn erbeben und zu dem Bewußtsein aufgerüttelt, in welche Träume er, der kranke Thor, sich gewiegt. Es mußte ja so kommen: er ist so liebenswürdig, so schön! Hängen sie denn nicht Alle am Schein? War es denn nur Schein? Hatte ihn denn nicht auch neben der Männlichkeit der Erscheinung die Hoheit des Sinnes so mächtig angezogen und so dauernd gefesselt? Aber Klemens war Phantast — er hatte sie ja kaum gesprochen? Konnte sie denn seine Reizung erwidern? Und die Erinnerung brach auf an die stillen Stunden, wo er sich dem Reize des Beisammenseins mit der Geliebten so rückhaltslos ergeben; er sah ihre offene Freundlichkeit — er hörte ihr unbefangenes heiteres Geplauder.

„Sage Du ihr, was geschehen,“ klang es an sein Ohr. Aber mit wildem Verlangen bäumte sich sein Sinn gegen das dunkle Verhängniß, dem er nicht weichen wollte. Hatte er nicht auch Gaben und Vorzüge einzubringen? Klemens, der bewunderte Weltmann, würde er ihr Führer sein — würde er die reizende Marietät zu hoher idealer Entfaltung tragen? Er war gebrechlich,

hüßlos; aber die Gluth seiner Empfindungen und der Flug seines Geistes konnten ein Paradies zaubern um ein Frauenherz, das sich ihm ergab. Und in der dunkeln Stille der Nacht wuchsen aus dem geheimnißvollen Abgrund des wilderregten Herzens gleichnerisch lodende Vorstellungen auf, die sich gierig drängten, den Strom reiner Empfindungen, der sein Gemüthsleben sonst nährte und länterte, zu überwogen. Er wollte und mußte sie besitzen.

Rabenhausen war fort, so plötzlich verschwunden; welchen bösen Klang hatte sein Name für das Ohr des schlichten Bürgers; aus dem eigenthümlich Geheimnißvollen, das den Vater umgab, konnte er lösende Münze prägen — da tauchte die edle Gestalt des theuren Jugendfreundes auf, dem er Brudertreue zugesagt; er fühlte den Druck der starken Hand, die sich vertrauensvoll in die seine gelegt. Stöhnend rang er die Hände, die sich widerstrebend zu heißem Gebet falteten, das aus dem verschlossenen Himmel einen Strahl göttlichen Lichts erslehte. — Und als der erste Sonnenschein sich Bahn suchte durch die nur leicht verhängten Fenster des Gemachs, da umspielte er freundlich die hohe Stirn des Kämpfers, der nach heißem Ringen in friedlichem Schlummer ruhte. — Sein Weg lag ja klar vor ihm — es war der steile Pfad der Entsagung; aber er führte auf lichte Höhen, vor denen der Tand des Erdenglücks schwindet. —

Rose hatte ihr Zimmer früh verlassen; die selige Gewißheit ihres Viebesglücks ließ sie nicht ruhen, und doch mischte sich heute ein Gefühl der Bangigkeit in den wunderbaren Traum. Wie sollte sie ihm heute begegnen? Sie schlich sich leise in den Garten — vielleicht begegnete sie ihm — doch nein, nicht jetzt — aber sehen würde sie ihn heute, morgen, immerdar. Sie mied den breiten Weg zum Hotel, der ihr doch wie die Straße des Glücks erschien, und schlenderte still in den schmalen Steigen, die die Anlagen um das Chälet durchkreuzten. Da hörte sie das Knistern der Räder des Rollstuhls, der über den Kies geschoben wurde, und gleich darauf trat der Professor heraus, die Hand fest auf den Stock stützend, den Arm fest auf den des Dieners gelehnt. Er schritt auf die kleine Laube zu, wo er gewöhnlich Morgens einige Stunden zubrachte.

Rose beobachtete theilnehmend den mühsamen steifen Gang und verglich ihn wehmüthig mit der festen Haltung und den biegsamen Bewegungen seines stattlichen jungen Freundes. Otto schien sie schon vom Hause aus bemerkt zu haben; er wandte sich grüßend zu ihr. Sie trat mit einem freundlichen „Guten Morgen“ an seinen Stuhl, fing an, von dem gestrigen Ausflug zu erzählen und schien die Zurückhaltung, mit der er ihre Mittheilungen aufnahm, nicht gewahr zu werden.

„Es war ein herrlicher Tag!“ rief sie aus.

„Der für mich einen traurigen Ausgang hatte,“ fügte Otto ernst hinzu, „er hat mir meinen Freund entführt.“

„Ihren Freund, wen?“

„Klemens ist abgereist; sein Vater ist krank, wohl zum Sterben. Die Nachricht war während seiner Abwesenheit eingetroffen — er mußte fort ohne Verzug.“ Otto hatte es vermieden, den Blick auf Rose zu richten; denn es that ihm weh, die gesürchete schmerzliche Erregung auf den heiteren Zügen zu sehen.

„Fort!“ hallte es ihm leise entgegen, und aufschauend sah er in ein bleiches Gesicht, das ihn verstört und angstvoll anstarrte.

„Er hat mir einen Abschiedsgruß für Sie aufgetragen, mein Fräulein,“ fuhr er mühsam fort, „es wurde ihm schwer, sich von Ihnen zu trennen — er wird gewiß bald wiederkommen; dann hat er Ihnen wohl Manches zu vertrauen.“ Otto sank schwer in den Stuhl zurück, über Rose's Antlitz hatte sich eine flammende Röthe gegossen.

„Ich danke Ihnen,“ sagte sie und reichte ihm die Hand; „er wird wiederkommen, nicht wahr?“ Ihr dunkles Auge richtete sich fragend auf ihn, und die zurückgehaltene Thräne ließ ihren Blick so weich und seelenvoll in sein Gesicht schauen, daß er es gewaltsam abwandte. Er bestätigte die Frage hastig, sprach dann von der weiten Entfernung, von der nöthigen Ordnung der Verhältnisse, die ihn vielleicht längere Zeit in der Heimath fesseln möchten, bis er gewährte, daß seine Zuhörerin mit ihren Gedanken in der Ferne war — und er schwieg.